

FLORIAN WERNER

# Helium

UND

# Katzengold



92 elementare Geschichten

NAGEL & KIMCHE

reserviertes Zimmer, in diesem Zimmer ein Bett, und in diesem Bett würde er in einer halben Stunde liegen, so sicher und geborgen wie das Püppchen im Innersten einer Matrjoschka. Oder wie ein Bär in den Tatzen eines Bären in den Tatzen eines sehr, sehr großen Bären, und dieser Bär stand im Flur seines Hauses, direkt am Eingang neben der Garderobe.

Der Bär war ein Geschenk der Zwillinge, oder besser gesagt: seiner neuen Geschäftspartner, der Unternehmer hatte sie im Herbst zuvor in den Karpaten

kennengelernt. Die beiden trugen nicht nur Namen wie rumänische Wilddiebe, sie sahen auch so aus: wettergegerbte, leicht aufgeschwemmte Gesichter. Selbstgestochene Arm- und Oberkörper tätowierungen, die unter für sein Stilempfinden etwas zu weit aufgeknöpften Holzfällerhemden hervorlugten. Schulterlanges schwarzes Haar, das der eine offen und der andere als Zopf trug, zum Glück, denn nur so konnte er die beiden unterscheiden.

In Deutschland, dachte er, würde

man mit solchen Typen keine Geschäfte machen. Und wenn seine Tochter – eine hypothetische Größe, an der der Unternehmer den Charakter aller Männer im heiratsfähigen Alter maß – mit einem solchen Karpatenwindhund ankäme, würde es eine Gardinenpredigt geben, dass die Goldkante rauschte. Aber hier in Rumänien war eben alles etwas anders, neue Märkte erforderten neue Maßstäbe, und wenn er es in Osteuropa zu etwas bringen wollte, musste er die Berührungssängste, die er vor

tätowierten Männern mit Schusswaffen hatte, endlich ablegen. Zumal die Zwillinge zwar auf den ersten Blick wie Wilddiebe aussehen mochten, es zum Glück aber nicht waren: Hinter ihren Tatarenfassaden verbargen sich gutbürgerliche, am westeuropäischen Werbefernsehen geschulte Wertvorstellungen, und darüber hinaus hatten sie hervorragende Kontakte zur Forstverwaltung in Suceava.

Lange genug hatte sich der Unternehmer mit der Organisation von Bildungsreisen nach

Osteuropa abgeplagt, nicht zuletzt aus dem diffusen Gefühl heraus, dass die Kunstgeschichtevorlesungen, die er neben seinem BWL-Studium gelegentlich besucht hatte, doch für irgendetwas gut gewesen sein mussten. *Brain-Tours*, der anmaßende Name seines Unternehmens war Programm gewesen, mit ihm hatte er ein junges, urbanes Publikum für Pauschalbildungsreisen in entlegene Regionen Osteuropas begeistern wollen, doch die Rechnung war nicht aufgegangen.